

Eine europäische Tragödie – Die Situation in den griechischen Flüchtlingslagern

**am Sonntag, den 23.02. 2020 um 10.30 Uhr
im Deutschen Auswandererhaus**

Referent*innen: Karl Kopp und Jannike Keil



Karl Kopp

Der Sozialwissenschaftler Karl Kopp ist der Europareferent der Menschenrechtsorganisation Pro Asyl und verantwortlich für die europaweite Vernetzung von Pro Asyl mit Menschenrechts- und Flüchtlingsorganisationen. Er

hat mehrfach Flüchtlingslager auf den griechischen Inseln besucht und die Öffentlichkeit immer wieder auf die skandalöse Situation aufmerksam gemacht.

Jannike Keil

Jannike Keil ist Sozialarbeiterin. Sie hat während ihres Studiums zusammen mit anderen Studierenden das Projekt „Habibi Works“ im Flüchtlingslager Katsikas in Griechenland aufgebaut und wird über dieses Projekt berichten.

Hintergrundinformationen zum Thema

Nach Informationen von Pro Asyl harren im fünften Jahr des EU-Türkei-Deals zehntausende Menschen unter katastrophalen menschenunwürdigen Bedingungen auf den griechischen Inseln aus. Unter ihnen sind **14 000 Kinder und Jugendliche**, sie machen mehr als **ein Drittel** der derzeit rund 41 000 Geflüchteten aus. Mehr als 60 Prozent der Kinder sind jünger als 12 Jahre. Schätzungsweise **2000 der Kinder und Jugendlichen flohen allein** oder sind von ihren Familien getrennt und komplett auf sich allein gestellt. Viele von ihnen leben schutzlos in Zelten oder auf der Straße. Der Zugang zu Betreuung, notwendiger medizinischer Versorgung und Bildung bleibt ihnen vielfach verwehrt.

Im Anschluss an den Vortrag von Herrn Kopp berichtet Jannike Keil von dem Projekt Habibi.Works. In dem Werkstättenprojekt in Nordgriechenland haben Geflüchtete und die lokale Bevölkerung die Möglichkeit; Dinge für den Alltag herzustellen, von-und miteinander zu lernen und Unterstützung zu erhalten, um ihren Alltag aktiv gestalten zu können. Jeden Tag werden dort kreative Lösungen gefunden und Menschen wird das Gefühl vermittelt, aktiver Teil einer Gemeinschaft zu sein. Angesichts der „Europäischen Tragödie“ in den griechischen Flüchtlingslagern zeigt sie an der Arbeit von „Habibi Works“ auf, wie beispielhafte Wege einer Verbesserung der Situation der Geflüchteten aussehen können.